

Ich sing in Ewigkeit von des Erbarmers Huld

eg 622
Psalm 89

Sopran
Alt
Tenor
Bass

1. Ich sing in E - wig - keit von des Er - bar - mers Huld Mein Mund soll sei - ne Treu
er lie - bet treu sein Volk, ver - gibt und hat Ge - duld.

S.
A.
T.
B.

und Wahr - heit laut ver - kün - den, daß auch die En - kel Gott, wie wir ihn fan - den, fin - den.

S.
A.
T.
B.

Ja, dei - ne Gna - de steigt, sich e - wig zu er - hö - hen, und dei - ne Wahr - heit bleibt im Him - mel fes - te ste - hen.

2. Wie selig ist das Volk, das sich in dir erfreut, / das deine Stimme hört und kommt und sich dir weicht. / Frohlockend steht es da vor deinem Angesichte und geht dann seinen Weg, bestrahlt von deinem Lichte. / Dein Nam, ihr hoher Ruhm, gibt Mut, stets fortzugehen, / bis die Gerechtigkeit in dir sie wird erhöhen.

3. Herr, dir allein gebührt der Ruhm von unsrer Kraft; / wir sehn, daß deine Hand Sieg und Erlösung schafft. / Ja, deine Gnade nur kann Mut und Stärke geben, und wir verzagen nie, wenn Feinde sich erheben. / Der Herr ist unser Schild, ihm sind wir untertänig; / der Heilige Israels ist selber unser König.

4. Er sprach: Es wird ein Held aus Jakobs Volk erstehn, / der wird der Heiland sein, und ich will ihn erhöhn, / der rechte Davidssohn, den ich mir auserwählet, mit heilhem Öl gesalbt, mit meinem Geist beseelet. / Ich stärk ihn, ich, der Herr, ich helfe meinem Knechte, / er siegt durch meinen Arm, / sein Schutz ist meine Rechte.

5. Er wird mich nennen: Herr, mein Vater und mein Heil, / mein Gott, mein feste Burg, mein ewig Erb und Teil. / Und ich will ihn erhöhn zum Herren aller Herren, als erstgebornen Sohn soll alle Welt ihn ehren: / Mein Bund mit ihm bleibt fest, ich will ihn ewig halten, / und meine Gnade soll ob ihm beständig walten.

6. Ich schwor es meinem Knecht bei meiner Heiligkeit, / ich schwor's und nimmermehr gereuet mich der Eid, / daß Davids Same soll in Ewigkeit bestehen, und daß ich seinen Thron auf ewig will erhöhen. / Wie Mond und Sonne glänzt in wandellosem Lichte, / so ist mein Zeugnis treu, mein Wort wird nicht zunichte.

7. Drum hilf uns wie vordem; laß deine Gad und Treu, / die David du gelobt, doch bei uns werden neu. / Gedenke, wieviel Schmach vom Trotz der Feind wir litten, wie unserm König folgt ihr Spott auf allen Tritten. / Laß nicht vom Übermut verlästern deinen Namen: / Preis sei dir ewiglich! Du hilfst; dein Volk sagt Amen.